

[40192.] Soeben erschien:

Vom
Fels zum Meer.
Spemann's
Illustrirte Zeitschrift
für das
Deutsche Haus.

Monatlich ein reiches 8.-Heft. Preis desselben
1 M ord.

Ein tüchtiger, gebiegener Inhalt, handliches
Format, glänzende Ausstattung sollen die neue
Zeitschrift bald einbürgern. Sie werden sich
durch Einführung derselben den Dank Ihrer
Kundschaft erwerben.

Stuttgart, August 1881.

W. Spemann.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

[40193.] Auch dem seit 22 Jahren in meinem
Verlage erscheinenden

Pharmaceutischen Kalender.
2 Theile.

(Erster Theil geb. — Zweiter Theil geb.)
Preis 3 M

(In Ganzleder geb. Preis 3 M 50 S)

erwächst eine Concurrnz in einem soeben
angekündigten Unternehmen.

Ich darf an meine w. Geschäftsfreunde
die Bitte richten, meinem Pharm. Kalender
wie früher ihre Verwendung und ihr In-
teresse zutheil werden zu lassen.

Besondere Manipulationen unterstütze
ich gern. — Prospekte stehen in jeder An-
zahl gratis zu Diensten.

Wie bisher stelle ich den g. Firmen,
welche grösseren Absatz erzielten und gleich-
zeitig baar bestellten, eine entsprechende
Anzahl von Exemplaren à cond. zur Ver-
fügung.

Berlin, August 1881.

Julius Springer.

[40194.] Ende August erscheint:

Schnittmuster - Album

herausgegeben von der

Redaction des „**Berliner Modenblatt**“.

Heft 5, enthaltend 357 Abbildungen der
Herbst- und Winter-Moden 1881/82.

1 M 50 S ord. — 1 M netto. — Baar
90 S und 11/10.

Das neue Heft des Schnittmuster-Albums
zeichnet sich durch besondere Reichhaltigkeit aus.
Die Modelle der Confections und Costümes sind
durchweg neu und kommen aus den besten Ber-
liner, Pariser und Londoner Quellen.

Die bisherigen Abnehmer des Albums sind
sichere Käufer des 5. Heftes. Wir bitten um
gef. schnelligste Aufgabe des Bedarfs.

Den Preis der bisher erschienenen Hefte 1
— 4 haben wir auf 75 S ord. — 50 S baar
pro Exemplar und Heft ermäßigt.

Berlin.

Berliner Modenblatt
(Franz Ebhardt).

**Katholische Kalender
pro 1882.**

[40195.]

Wir versandten soeben folgendes Circular:

P. P.

Zu unserem Bedauern sind wir erst heute
in Stand gesetzt, über das Erscheinen un-
serer Kalender genaue Mittheilungen zu
machen. Grund der Verzögerung war die
wiederholte, schwere Erkrankung des Herrn
Professors *Alban Stolz*, des langjährigen
Herausgebers des

**Kalenders
für Zeit und Ewigkeit,**

welche befürchten liess, es werde ihm dies-
mal nicht möglich sein, einen Kalender zu
schreiben. — Und so ist es in der That.

Damit aber die Leser dieses weitver-
breiteten Kalenders nicht zu kurz kämen,
hat Herr Professor *Stolz* seinen Freund *P.
Hattler* gebeten, seinen unter dem Titel:
„*Sendboten-Kalender*“ verfassten Kalender,
welcher *apart* in diesem Jahr nicht erscheint,
an Stelle des „*Kalenders für Zeit und Ewigkeit*“
treten zu lassen. Es erscheint also der
Sendboten-Kalender 1882 unter dem Titel
des „*Kalenders für Zeit und Ewigkeit*“ und
dient der eine Kalender als Fortsetzung für
beide.

Diese Aenderung bringt den Käufern
den Vortheil, dass sie statt wie bisher bloss
40 Seiten Text, *diesmal 60 Seiten Text, also
um ein ganzes Drittel mehr* erhalten, wäh-
rend der Preis bloss um 5 S erhöht ist,
nämlich von 30 auf 35 S.

Auf der anderen Seite empfangen die
bisherigen Abonnenten des Sendboten-Kalen-
ders den neuen Jahrgang um weit billigeren
Preis, da sie bei gleichem Umfang statt
50 S nur 35 S zu zahlen haben.

Was die äussere Ausstattung betrifft,
so hat dieselbe zunächst durch die *Wahl
eines etwas grösseren Formates* an Ansehen
bedeutend gewonnen. — Das zur Verwen-
dung gekommene Papier ist weiss und
satiniert, und die zahlreichen Illustrationen
sind mit grösster Sorgfalt ausgeführt worden.

Die *Marktverzeichnisse*, nach amtlichem
Material zusammengestellt, sind erweitert
und vervollständigt worden.

Wir hegen die Erwartung, dass der
„*Kalender für Zeit und Ewigkeit*“, welcher
Anfangs September zur Ausgabe gelangt, in
dieser neuen Form sich noch grösseren Ab-
satzes zu erfreuen haben werde, als bisher,
und bitten angelegentlich um thätige Ver-
wendung, besonders da ihm die seitherigen
Abonnenten des „*Sendboten-Kalenders*“ neu
zufallen.

Anfangs September erscheint auch unser

Sonntagskalender

für

Stadt und Land 1882.

Quartformat. Preis 30 S.

ebenfalls in dem oben erwähnten grösseren
Format und mit neuem Titelbild, mehreren
spannenden Erzählungen, reich illustriert.

Mit dem „*Sonntagskalender*“ ist für
Baden und Württemberg eine *Prämien-
verloosung* verbunden.

Auch diesen Kalender empfehlen wir
thätiger Verwendung unter Hinweis auf die
nachstehenden

Bezugsbedingungen für beide Kalender:

In Rechnung mit 25 % Rabatt.

Gegen baar mit 30 % Rabatt.

Bei Bestellung von 200 Exemplaren an
und mehr fest erfolgt der Aufdruck Ihrer
Firma gratis.

Placate und Inserat-Clichés, welche Sie
für Ihre Rechnung inseriren wollen, bitten
wir Sie von uns gratis zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Freiburg, 22. August 1881.

Herder'sche Verlagshandlung.

[40196.] Am 2. September wird ausgegeben:

**Die Entstehung
der constitutionellen Verfassung
des Königreichs Sachsen.**

Zur Feier des fünfzigjährigen Be-
stehens der Verfassungsurkunde vom
4. September 1831.

Im Auftrag der Königl. Staatsregierung
verfasst von

C. D. von Witzleben,

Königl. Sächs. Geh. Rath und Direktor des Haupt-
staatsarchivs.

gr. 8. [IX u. 447 S.] Preis brosch. n. 5 M;
eleg. geb. n. 7 M 20 S.

Von der Kgl. Sächsischen Regierung ist mir
eine kleine Anzahl dieses Wertes zum buchhänd-
lerischen Vertrieb überlassen worden. Dasselbe
kann nur an sächsische Handlungen in je
einem Exemplar auf einige Wochen à cond. ge-
fandt werden.

Leipzig, 25. August 1881.

D. G. Teubner.

[40197.] In einigen Tagen erscheint in meinem
Verlage:

**Handreichung
für
Elementarlehrer.**

Eine Sammlung

von

Kindergebeten, Fabeln und Gedichten,
Wünschen zum Jahreswechsel, Sprüchen
und Zuchtreimen, Auszähl-, Spiel- und
anderen Reimen, Rätseln und Rätselfragen
sowie Kinderliedern

zusammengestellt

durch

D. M. Seidel,

Seminaroberlehrer.

8. Geh. Preis 1 M 80 S ord., 1 M 35 S no.

Handlungen, welche mit Seminaren und
Präparanden-Anstalten in Verbindung stehen,
mache ich ganz besonders auf obiges Wertchen
aufmerksam.

Unverlangt versende ich nicht!

Bishopau, 22. August 1881.

F. A. Rasche.

500 *